

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 25 (1916)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fünfundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-cinquième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Alleinige Inseraten-Aufnahme: **RUDOLF MOSSE**, Annoncen-Expedition, Zürich und Basel.
Alleinige Konzessionärin für den in- und ausländischen Propagandendienst des Schweizer Hotelier-Vereins.
INSERTIONS- und ANNONCEN-Preise: Pro Pettizelle 30 Cts., Anzeigen ausl. Ursprungs 40 Cts., Reklamen Fr. 1.25, Reklamen ausl. Ursprungs Fr. 1.50.

Les annonces sont seules reçues par **RUDOLF MOSSE**, Agence de publicité, Zurich et Bâle.
Seule concessionnaire du service de publicité suisse et étranger de la Société Suisse des Hôteliers.
PRIX DES ANNONCES: La petite ligne 30 cts., annonces de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25, réclames de l'étranger fr. 1.50.

ABONNEMENT. SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (fr. de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel.

TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. • Compte de chèques postaux No. V, 85 •



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Ernest Tschanz
propriétaire de l'Hôtel Montreux à Montreux

décédé le 15 Avril 1916.
En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:
Le président:
Dr. O. Töndury.

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Vorstandes

vom
10. April 1916, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Steinbock in Chur.

Anwesend sind:

- Herr Dr. O. Töndury, Präsident,
- » L. Gredig, Vizepräsident,
- » E. Bezzola, Beisitzer,
- » A. Brenn,
- » Ch. Elsener,
- » E. Stigeler, Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Hilfsaktion.** — Die auf das Vorstandszirkular vom 29. Januar eingegangenen Antworten von Mitgliedern des Aufsichtsrates und lokalen Hotelier-Vereinen werden zur Kenntnis genommen. Da viele Lokalvereine bis jetzt immer noch nicht geantwortet haben, wird beschlossen, an diese ein neues Zirkular zu erlassen, damit an der im Monat Mai stattfindenden Aufsichtsratssitzung Antworten aus möglichst allen Landesteilen vorgelegt werden können.

3. **Autorenvertrag.** — Das vom Vorstand bestellte juristische Gutachten über die derzeitige Rechtslage unseres Vertragsverhältnisses mit der *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique* liegt vor und wird zur Kenntnis genommen. Daraus geht Folgendes hervor:

a) Da die Schweiz als neutrales Land nicht direkt vom Kriege berührt wird und alle ihre Verpflichtungen privatrechtlicher Natur gegenüber den Autoren der kriegführenden Länder erhalten bleiben, da somit die Berner Konvention in den urheberrechtlichen Beziehungen zwischen Neutralen und Kriegführenden völlig intakt dasteht, so sollte in den Gegenseitigkeitsverträgen und im ganzen Tantièmebezug keine Änderung eintreten.

b) Laut Bulletin No. 66 der *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique* hat aber die am 1. Juni 1915 abgehaltene Generalversammlung der *Société* alle deutschen und österreichischen Komponisten aus ihrem Verbands ausgeschlossen. Dieser Beschluss ist kürzlich dem Vorstande auch durch den Agenten der *Société* schriftlich bestätigt worden.

Infolgedessen ist in der Rechtslage eine Änderung eingetreten, indem keine Gewissheit darüber besteht, ob trotz des individuellen Ausschlusses der deutsch-österreichischen Mitglieder die *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique* das vertraglich abgeschlossene Kollektiv-Gegenseitigkeitsverhältnis mit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer aufrecht erhalten hat oder nicht, d. h. ob sie speziell in der Schweiz für die Deutschen und Oesterreicher Tantièmes nicht nur zu beziehen, sondern auch wirklich den Bezugsberechtigten nach Friedensschluss und Wiederkehr normaler Verhältnisse abzuliefern sich anheischig macht. Es wäre eventuell möglich, dass die ausgeschlossenen Mitglieder die ihnen zukommenden Gebühren für die in der Schweiz zur Aufführung gelangenden Werke direkt verlangen werden. In diesem Falle würde eine Doppelbesteuerung erfolgen.

Zur Klarstellung der Sachlage hat sich der Vorstand überdies an die *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique* gewandt, deren Antwort noch aussteht. Inzwischen möchte daher der Vorstand allen Mitgliedern, welche in ihren Etablissements musikalische Aufführungen veranstalten lassen, empfehlen, bis zur Erledigung der Angelegenheit ihre fälligen Autorengewehre nicht mehr an den Agenten der *Société des Auteurs* auszurichten, sondern sie beim zuständigen Gerichte zu hinterlegen. Eine Verweigerung der Schuldanererkennung ist nicht angängig, weil gemäss dem schweizerischen Gesetz den Autoren das Recht zusteht, für die Aufführung ihrer Werke Tantième zu beziehen. Durch die Hinterlegung der fälligen Gebühren beim zuständigen Richter ist aber dafür gesorgt, dass der Bezugsberechtigte auch wirklich in den Besitz der ihm zukommenden Gebühren gelangt, und der Hotelier sichert sich dadurch gleichzeitig vor der Gefahr, die Autorengewehre doppelt bezahlen zu müssen.

4. **Bedürfnisklausel.** — Ueber die Frage einer event. zukünftigen gesetzlichen Regelung der Bedürfnisklausel im Hotelgewerbe hat der Vorstand ein juristisches Gutachten eingeholt, das den Mitgliedern des Vorstandes eröffnet wird. Es wird beschlossen, das Gutachten drucken und davon jedem Mitglied ein Exemplar zukommen zu lassen.

5. **Preisberechnung für Kinder.** — An der letzten Generalversammlung ist ein Antrag eingebracht und dem Vorstand zur Prüfung überwiesen worden, dahingehend, es möchte im Hotelgewerbe das Alter der Kinder, die in den Hotels zu ermässigten Preisen aufgenommen werden, genau festgesetzt werden. Da die

Frage von allgemeinem Interesse ist, hat sie der Vorstand den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowohl als auch den Lokalvereinen zum Studium unterbreitet. Die eingegangenen Antworten werden gesichtet und es wird beschlossen, an der nächsten Vorstandssitzung einen festen Antrag zu Handen des Aufsichtsrates zu formulieren.

6. **Landesaussstellung.** — In Anbetracht des verhältnismässig günstigen Rechnungs-Abschlusses des Zentralkomitees der Landesaussstellung hat der Vorstand eine Eingabe an die Ausstellungsleitung gerichtet, um nachträglich noch eine weitere Subvention an die Baukosten des Pavillons «Hospes» zu erhalten. Leider hatte die Eingabe keinen Erfolg.

7. **Weininteressentenkonferenz.** — Der Sekretär erstattet einen summarischen Bericht über eine kürzlich in Zürich abgehaltene Konferenz von Delegierten der am Weinbau und am Wein- und Obstweinhandel interessierten schweizerischen Verbände. Der Schweizer Hotelier-Verein war dabei durch die Herren H. Neithardt, Mitglied des Aufsichtsrates, und E. Stigeler, Vereinssekretär, vertreten.

8. **Verband Schweizer Verkehrsvereine.** — An die am 13. Mai in Zürich stattfindende Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Verkehrsvereine werden die Herren Dr. Töndury, Brenn, Elsener und Stigeler abgeordnet.

9. **Fachschule.** — Anlässlich der Jahresabschluss-Prüfung des akademischen Kurses der Fachschule lässt sich der Vorstand durch die Herren Brenn und Stigeler vertreten.

10. **Militärisch requirierte Hotels.** — Eine Eingabe eines Vereinsmitgliedes betr. Entschädigung für militärisch requirierte Hotels wird bei den Vorstandsmitgliedern zum Studium in Zirkulation gesetzt.

11. **Jahresbericht.** — Zur Behandlung des Jahresberichtes und der verschiedenen Rechnungen wird die Abhaltung einer besonderen Vorstandssitzung im Zentralbureau für Ende des Monats in Aussicht genommen.

Schluss der Sitzung 5½ Uhr.

Der Präsident: **Dr. O. Töndury**,
Der Sekretär: **E. Stigeler**.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité

de la
Séance du 10 Avril 1916, 2 h. après-midi,
à l'Hôtel Steinbock, à Coire.

Sont présents:

- M^r le Dr O. Töndury, président,
- » L. Gredig, vice-président,
- » E. Bezzola, suppléant,
- » A. Brenn,
- » Ch. Elsener,
- » E. Stigeler, secrétaire.

Délibérations:

1^o Le procès-verbal de la dernière séance est adopté.

2^o **Action de secours.** — Il est pris connaissance des réponses faites par les membres du Conseil de surveillance et les Sociétés locales d'hôteliers à la circulaire du Comité en date du 29 Janvier dernier. Beaucoup de Sociétés

locales n'ayant pas encore répondu, il est décidé de leur envoyer une nouvelle circulaire, afin que les réponses du plus grand nombre possible de régions du pays puissent être présentées à la séance du Conseil de surveillance qui aura lieu au mois de Mai.

3^o **Contrat avec les auteurs.** — Il est pris connaissance de l'avis en droit commandé par le Comité touchant la situation juridique actuelle de nos rapports contractuels avec la *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique*. Il résulte de cet exposé que:

a) La Suisse, comme pays neutre, n'étant pas touchée directement par la guerre et toutes ses obligations de droit privé demeurant à l'égard des auteurs des pays belligérants et la convention de Berne existant donc intacte et conséquemment aussi les rapports de droit qu'elle a établis à l'origine entre neutres et belligérants, il ne doit pas être introduit de changements dans les contrats de réciprocité ni dans la perception des tantièmes.

b) Mais, selon le bulletin no. 66 de la *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique*, l'Assemblée générale de la *Société*, réunie le premier Juin 1915, a exclu de l'Union tous les compositeurs allemands et autrichiens. Cette décision a été confirmée récemment par écrit au Comité par l'agent de la *Société*. Il s'ensuit qu'en droit un changement est survenu, attendu qu'aucune certitude n'existe sur le point de savoir si, malgré l'exclusion individuelle des membres allemands et autrichiens, la *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique* a ou n'a pas maintenu avec l'Association des compositeurs allemands le contrat collectif de réciprocité conclu par traité, c'est-à-dire si, spécialement en Suisse, elle est obligée non seulement de percevoir les tantièmes pour Allemands et Autrichiens, mais aussi si elle sera obligée de les délivrer effectivement aux ayant droit après la conclusion de la paix et le retour de la situation normale. Or, il est possible que les membres exclus réclameront directement les droits leur revenant pour leurs œuvres exécutées en Suisse. En ce cas, il y aurait double imposition.

Volant une clarification de la situation, le Comité s'est adressé aussi à la *Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique*. La réponse de celle-ci n'est pas encore parvenue. Le Comité recommande donc, en attendant, à tous les membres qui font jouer dans leurs établissements des compositions musicales de ne plus, jusqu'à ce que l'affaire soit réglée, payer leurs redevances d'auteurs à l'agent de la *Société des Auteurs*, mais de déposer cet argent en mains du Tribunal compétent. Un refus de reconnaître la dette n'est pas admissible car, d'après la loi suisse, le droit de toucher des tantièmes pour l'exécution de leurs œuvres appartient aux auteurs. Mais par le dépôt, en mains du juge compétent, des droits échus, il est pris soin que l'ayant droit entre réellement aussi en possession des sommes qui lui reviennent et l'hôtelier se prémunit ainsi du même coup contre le risque d'avoir à payer deux fois les droits d'auteurs.

4^o **Clause de nécessité.** — Les membres du Comité prennent connaissance d'un avis en droit commandé par le Comité touchant la question d'une future et éventuelle réglementation de la clause de nécessité dans l'industrie hôtelière. Il est décidé de faire imprimer ce travail et d'en envoyer un exemplaire à tous les membres.

5° **Calcul des prix pour enfants.** — Il avait été présenté à la dernière assemblée générale une proposition, soumise ensuite pour examen au Comité, tendant à ce que l'âge des enfants admis à prix réduits dans les hôtels soit exactement fixé dans le Guide des Hôtels. La question étant d'intérêt général, le Comité l'a renvoyée pour étude aux membres du Conseil de surveillance, ainsi qu'aux Sociétés locales. Les réponses reçues sont examinées en ce moment et il est décidé qu'à la prochaine séance du Comité une proposition ferme sera formulée et remise au Conseil de surveillance.

6° **Exposition nationale.** — Vu l'arrêté de compte relativement favorable du Comité central de l'Exposition nationale, le Comité a adressé à la direction de l'Exposition une demande pour obtenir après coup encore une nouvelle subvention en faveur des frais de construction du pavillon Hospes. Cette pétition n'a malheureusement pas abouti.

7° **Conférence des viticulteurs et marchands de vins.** — Le Secrétaire présente un rapport sommaire sur une réunion tenue récemment à Zurich par des délégués des Unions de viticulteurs et de marchands de vins et de cidres. La Société Suisse des Hôtelliers y a été représentée par MM. H. Neithardt, membre du Conseil de surveillance, et E. Stigeler, secrétaire de la Société.

8° **Union des Sociétés suisses de développement.** — Sont délégués à l'assemblée des délégués de l'Union des Sociétés suisses de développement, fixée au 13 Mai, à Zurich, MM. le Dr O. Töndury, Brenn, Elsener et Stigeler.

9° **Ecole professionnelle.** — Le Comité se fait représenter par MM. Brenn et Stigeler à l'examen de fin d'année du cours académique de l'Ecole professionnelle.

10° **Hôtels requis par l'armée.** — Une pétition d'un membre de la Société réclamant une indemnité pour les hôtels requis militairement est mise en circulation, pour étude, auprès des membres du Comité.

11° **Rapport annuel.** — Le Comité décide de tenir, probablement à la fin du mois, au Bureau central, une séance spéciale pour s'occuper du rapport annuel et des différents comptes.

La séance est levée à 5 1/2 heures.

Le Président: **Dr O. Töndury.**
Le Secrétaire: **E. Stigeler.**

Mehrbelastung der Hotelbetriebe durch die allgemeine Teuerung.

Am 17. Februar abhin hielt Hr. J. Steenaerts, Direktor des Sanatorium Davos-Platz, in Davoser Sanatoriumskreisen ein beachtenswertes Referat über die Preissteigerung der zehrwichtigsten Bedarfsartikel und ihre Rückwirkung auf die Rentabilität der Hotelbetriebe. Wir bringen im Nachstehenden die hauptsächlichsten Daten des Vortrages zum Abdruck:

Es ist in den Davoser Sanatoriumskreisen angeregt worden, uns über den Umfang der Kriegsteuerung einmal ein genaueres Bild zu machen. Ich habe versucht, diese Aufgabe im Folgenden zu lösen. Von Wert wird es für uns sein, zu wissen, in welchem Masse die Teuerung die Kosten unserer Betriebe beeinflusst, und welche Massnahmen sie erfordert.

Wir wissen alle, dass jedes Land gewisse Güter im Ueberfluss hervorbringt, andere ihm fehlen. Das Zuviel gibt es ab, kauft dagegen, was ihm fehlt. Dieser Güterausgleich ist durch den Krieg arg ins Stocken geraten. Die Nachfrage übersteigt in fast allen Artikeln das Angebot, die Preise gehen in die Höhe.

Infolge ihrer Bodenbeschaffenheit und ihres Klimas ist die Schweiz sehr auf die Einfuhr von Auslande angewiesen. So erreichte im Jahre 1912 die Einfuhr an Nahrungsmitteln die Höhe von Fr. 629,000,000.—, die Ausfuhr dagegen Fr. 198,000,000.—; die Mehreinfuhr betrug also die Summe von Fr. 431,000,000.—, d. i. Fr. 113.— auf den Kopf der Bevölkerung. Nicht viel höher ist der Betrag des ganzen Spezialhandels der Schweiz, also nicht nur der Lebensmittel allein. Er beziffert sich auf Fr. 162.— auf den Kopf der Bevölkerung; auch dabei ist die Ausfuhr von der Einfuhr abgezogen. (Bevölkerung 3,8 Millionen.)

Vor dem Kriege, im Jahre 1913, betrug nach den Angaben der schweizer. Oberzollverwaltung die Mehreinfuhr allein an:

Fleisch, Schlachtvieh und trockenen Fleischwaren	76,5 Mill. Fr.
Geflügel	12,5 » »
Weizen	129 » »
andern Getreide u. Hülsenfrüchten	84 » »
Mehl, Brot, Zwieback u. Teigwaren	6,5 » »
Kartoffeln	7,5 » »
Eiern	20 » »
Butter	14 » »
Speiseölen	11 » »
Kaffee	18,5 » »
Zucker	39 » »
Total	418,5 Mill. Fr.

Die Mehreinfuhr dieser elf Artikel im Jahre 1913 beläuft sich also auf die hohe Summe von rund 419 Millionen Franken.

Von Interesse wäre es, zu wissen, um wieviel dieser Betrag im vollen Kriegsjahr 1915 wohl zurückgegangen sein mag; aber die amtlichen Veröffentlichungen darüber sind noch nicht erschienen; jedoch jene von 1914, dem ersten Kriegsjahr, in welchem die Summe der Mehreinfuhr der erwähnten elf Artikel um 60 Millionen zurückgegangen gegenüber 1913. Für 30 Millionen sind 1914 weniger Fleisch und Schlachtvieh, für 21 Millionen weniger Getreide und Hülsenfrüchte importiert worden. Auffallend ist, dass 1914 für 3 Millionen mehr Zucker und für 6,5 Millionen mehr Kartoffeln eingeführt wurden als im Friedensjahr 1913.

In diesem Zusammenhange ist noch zu erwähnen, dass nicht in der Hauptsache durch die Hotelrie die Notwendigkeit einer grossen Einfuhr von Lebensmitteln verursacht wird; denn der Bedarf für die gesamte Fremdenindustrie des Landes betrug im normalen Jahre 1912 nur 84,5 Millionen (nach den Angaben von Pesch in der Erinnerungsschrift des Schweizer Hotelier-Vereins zur Landesausstellung Bern 1914), also nur den fünften Teil der genannten Summe der Einfuhr an Lebensmitteln. Die Totaleinnahmen der gesamten Hotelrie werden von Pesch mit 251 Millionen Franken angegeben. Selbst bei einem Stilllegen oder fluten Gänge der Hotelrie bleibt die Schweiz auf den Import an Nahrungsmitteln sehr angewiesen. Und umgekehrt sagen wir damit, dass die Schweiz nicht einseitig nur Geld vom Auslande erhält, sondern weit grössere Summen an es abgibt.

Um nun zum Ziele der Bestimmung der Teuerung zu gelangen, habe ich auf Grund der Angaben mehrerer Häuser, für 45 der wichtigsten Lebensmittel die Preisbewegung vom Januar 1914, also vor dem Kriege, bis zum Januar 1916 festgelegt und auf einer besonderen Tabelle eingesetzt. (Tabelle s. unten.) Die Zahlen zeigen die Teuerung, welche dann prozentual in graphischer Darstellung aufgezeichnet ist. Zu den Details ist nur kurz das Folgende zu bemerken:

Die Erhöhung schwankt bei den einzelnen Artikeln zwischen 4% im Minimum (Olivenöl) und 130% im Maximum (Zwiebeln). Neben dem Aufschlag müssen wir bei manchen Waren leider noch eine Verminderung der Qualität in Kauf nehmen, z. B. bei den Mehlen

und Hülsenfrüchten; die Güte des Geflügels hat auch nachgelassen. Die Meerfische sind ebenso teuer wie rar; die längere Dauer der Reise verbessert ihren Geschmack nicht. Von Wild und Wildgeflügel ist nur wenig Eingefahrenes zu hohen Preisen erhältlich. Schaffelocher, Enten und Gänse in frischer Ware sind auch seltener geworden. Die Gemüse- und Früchtelekonserven, sowie die Confitüren sind zum Teil im Preise herunter gegangen, zum Teil haben sie etwas angezogen, sodass Abschlag und Teuerung sich bisher die Wage hielten.

Die Bestimmung der Preisdifferenz für den einzelnen Gegenstand konnte uns nicht genügen, wir mussten mehr wissen. Denn wie die Prozentsätze von einander gewaltig verschieden sind, so sind auch im täglichen Verschleiss unsere Bedarfsmengen in den Artikeln verschieden. Eine kleine Erhöhung auf Fleisch fällt z. B. in ihrer geldlichen Wirkung ganz anders ins Gewicht, als eine hohe Verteuerung, sagen wir des Kaffees, von welchem wir nur wenige Rappen pro Logistag ausgeben, wogegen wir für Fleisch täglich Fr. 1.34 im Mittel zu rechnen pflegen.

Ein volles Bild erhalten wir erst, wenn wir die Wirkung der jetzigen Teuerung auf unsere gesamte Küchenrechnung kennen.

Um das zu erreichen, habe ich die 45 erwähnten Artikel in Gruppen geteilt und für diese Gruppen den durchschnittlichen Verteuerungssatz möglichst genau bestimmt. Auf der andern Seite standen uns durch die Freundlichkeit mehrerer Häuser deren Küchenausgaben von Januar 1914 an, ebenfalls in Gruppen zusammengefasst, zur Verfügung, welchen wir dann den anteiligen Verteuerungssatz zuschlagen konnten. So rechnet man für die Gesamtküche eine Erhöhung von 23% heraus. Das will heissen, wenn wir für Januar 1916 die gleiche Verpflegung und die gleiche Frequenz wie Januar 1914 zu Grunde legen, so würden sich heute die Küchenausgaben um volle 23 Prozent höher stellen.

Bei einem Verpflegungssatz von Fr. 4.35 pro Logistag, wie ihn Pesch in der erwähnten Erinnerungsschrift als Durchschnitt für die gesamte Hotelrie pro 1912 berechnet, würde eine Erhöhung um Fr. 1.— auf Fr. 5.35 eintreten. Das ergäbe bei einer Frequenz von 20,000 Fr. Verpflegungstagen einen Gesamtaufschlag von sage und schreibe Fr. 20,000.— im Jahre.

	Januarpreis		Teuerung	Teuerung in Prozenten. Januar 1916 im Vergleich zu Januar 1914.																	
	1914	1916		0	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	60%	70%	80%	90%	100%		
Fleisch	Rindfleisch Kilo	2.20	2.60	-40	18% 20%																
	Roastbeef »	2.25	2.70	-45	13% 15%																
	Kalbfleisch, Cané »	2.65	3.—	-35	30%																
	Schweinefleisch »	2.60	3.—	-40	40%																
	Hammel »	2.30	3.—	-70	28 1/2%																
Trockene Fleischwaren	Gigot de mouton »	2.50	3.50	1.—	36%																
	Kochschinken »	2.80	3.60	-80	17 1/2% 16%																
	Lachsschinken »	5.—	6.80	1.80	25%																
	Lyoner Wurst »	3.60	4.20	-60	39%																
	Salami, Mailänder »	5.—	5.80	-80	31%																
Geflügel	Magerspeck »	2.40	3.—	-60	39%																
	Poulet de Bresse »	3.35	4.65	1.30	100%																
Enten	Enten »	2.60	3.40	-80	20%																
	Fische	Cabliau »	1.20	2.40	1.20	38%															
Felchen	Felchen »	3.—	3.60	-60	44%																
	Molkereiprodukte und Eier	Tafelbutter »	3.60	5.—	1.40	4%															
Kochbutter »		3.20	4.60	1.40	22%																
Rahm Liter		2.60	2.70	-10	28%																
Emmenthaler Kilo		2.30	2.80	-50	38%																
Trinkeier Stck.		-18	-23	-05	21%																
Brote, Mehle, usw.	Kocheier »	-13	-18	-05	20%																
	Hausbrot Kilo	-43	-52	-09	15%																
	Zwieback »	2.—	2.40	-40	38%																
	Biscuits »	2.—	2.30	-30	62%																
	Haferflocken »	-65	-90	-25	30%																
Hülsenfrüchte	Gries »	-48	-78	-30	27%																
	Polenta »	-33	-43	-10	74%																
	Teigwaren »	1.10	1.40	-30	75%																
	Mehl 00 deutsches »	-43	-75	-32	31%																
	Vollmehl amerikan. »	-33	-58	-25	91%																
Oel	Linzen »	-80	1.05	-25	4%																
	Erbsen, gelbe, halbe »	-55	1.05	-50	44%																
	Reis »	-90	1.30	-40	4%																
Gemüse	Olivenöl, vierge Liter	2.30	2.40	-10	42%																
	Salatöl, franz. »	1.55	2.20	-65	130%																
Kaffee, Tee, Kakao	Zwiebeln Kilo	-20	-46	-26	37%																
	Carotten »	-24	-33	-09	14%																
	Sauerkraut »	-25	-40	-15	20%																
	Kartoffeln »	-14	-16	-02	18%																
Verschiedenes	Kaffee »	3.—	3.60	-60	25%																
	Tee »	4.50	5.30	-80	30%																
	Kakao »	4.50	5.62	1.12	36%																
	Schokoladenpulver »	2.30	3.—	-70	39%																
	Zucker, Würfel, ord. »	-53	-72	-19	63%																
Verschiedenes	" pilé »	-44	-61	-17	27%																
	Schmierseife »	-52	-85	-33	49%																
	Soda »	-11	-14	-03	46%																
	Spiritus »	-65	-97	-32	3%																
	Bodenwische »	1.30	1.90	-60	23%																
	Koks 100	6.95	7.15	-20	15%																
	Küchenkohlen 100	7.30	9.—	-1.70	18%																
	Porzellan »				27%																
	Kristall- und Glaswaren »				37%																
	Röntgenplatten 40/50 »	17.50	24.20	6.70	37%																
Handtücher, Leinen Dtzd. »	16.50	22.55	6.05	72%																	
Servietten, Leinen »	7.—	12.07	5.07																		

Conservenfabrik Seethal in Seon (Aargau)

(171)

Confitures, Gemüse- und Früchteconserven, Syrupe

Hotel- & Restaurant-

Buchführung

Amerikanisches System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach modernem bewährtem System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungsbescheiden, Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Grösste verlässliche Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (10)

Officiere

Prima Speise-Öl per Liter 2.50
Cocoafett p. kg. 2.50
Geröst. Kaffee, Bohnen „ „ 1.90
Geräucherter Berner-
schinken „ „ 3.20
Geräuch. Bernerspeck „ „ 3.20
Geräuch. Bernerspeck
gesalzen, trocken „ „ 3.—
Prima Reis „ „ „ 80
Ia. Birnen-, Apfel-Saft per Liter
22, 24, 26 Cts. Packungen von
6, 10, 25, 100, 200 kg. (301)
Nur für Schweiz. Konsum.
A. F. Zullig, Lugano.
Telephon 6.18

Gutempfohlener

Aide de cuisine

deutsch und französisch
sprechen, sucht auf Mitte
Juni Stelle in erstkl. Hotel
mit guter Ausbildungs-
Gelegenheit. Bescheidene
Ansprüche. Gef. Offerten
an Postfach 13124 Haupt-
post Bern. (224)

300 Legehühner, 15er Brut

am legen, grosse, gesunde Tiere,
à Fr. 5.— per Stück; (227)
Jungbühner, 16er Brut, 2 1/2 Mo-
nate alt, à Fr. 2.60-2.80 p. St.;
Jungbühner, 8 Monate alt, Fr. 7.—
bis Fr. 10.— per Stück;
Truthühner zum brüten, Fr. 12.—
bis Fr. 15.— per Stück
versendet per Post u. Bahn, gegen
Nachnahme: M. Halder, Badener-
strasse 155, Altstätten bei Zürich.

Das

Hotel du Chalet

(150 Betten) in
Morgins-les-Bains

(Wallis — 1400 m.)
ist zu vermieten
auf Mai 1916, samt Mobil-
lar, Wäsche, Porzellan,
Silberzeug, Küchenein-
richtung usw.
Zwecks genauer Aus-
kunft wende man sich
an den Besitzer in Morgins
(Wallis). (189)

Restaurant

et Tea-Room de prem. ordre

à remettre

de suite à Genève, pour cause
de maladie. S'adr: Herren
& Guerehot, 10, Rue Petitot,
Genève. (218)

Servietten

in Leinen-
imitation

Schweizerische
Verlags-Druckerei
G. Böhm, Basel
Leonhardstrasse 10

Occasion zu kaufen gesucht:

Kaffeemaschine
oder Konservator
mit Steinguteinsatz.
Gef. Offerten unter Chiffre
Z. B. 1876 an die Ann.-Expd.
Rudolf Mosse, Zürich. (241)

Spezialität

Tee Rikli

Mischungen
für Hotels
und Confiseries.
R. Rikli-Egger, Bern.
(232)

Gesucht

ein Posten (220)

Leintücher

für ca. 20 Betten

Offerten mit Preis-,
Grösse- und Qualitätsan-
gaben sind unter Chiffre
Z. B. 1732 an die Ann.-Expd.
Rudolf Mosse, Zürich,
Limmatquai 34, zu richten

+ hygienische

Bedarfsartikel und Gummwaren
in grosser Auswahl. (Probekosten-
freie) Preisliste à 3.30 u. 6.50) Preisliste
mit 100 Abbild. gratis u. verschl.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher
(377) Seefeld 98, Zürich 8.

Rideaux

Tous les Genres
F. Stäheli & Co
St. Gallen
(1122)

Neubau in la. Zentrum, zunächst am Bahnhof
gr. internationalen Verkehrsknotenpunktes
projiziert, auf Grund zuverlässiger fach-
männlicher Berechnung hochinteressant,
sucht als Mitbeteiligten tüchtigen

Wirt

der nach Fertigstellung sein Geschäft darin
abschliessen. Sicherer Existenz und Auf-
schwung in dieser erstkl. Lage. Nie
so günstige Gelegenheit. Anfragen zur Be-
förderung gef. sofort an die Schweiz.
Ann.-Expd. Haasenstein &
Vogler, Burgdorf, unter Chiffre
B. 2373 Y. (210)



VERLANGEN SIE UNVERBIND-
LICHEN VERTRETERBEUCH
TEL. 5657 (242)

Ménage hôtelier

cherche direction

pour Octobre.

Saison sports été et hiver
ou à l'année. — Offres sous
chiffre H. 867 M. à la S. A. Suisse
de Publ. Haasenstein & Vogler,
Montreux. (236)

Empfangschef-Sekretär-Kassier

Schweizer, mit Auslandspraxis,
deutsch, franz. und englisch
sprechend, mit allen Obliegen-
heiten durchaus vertraut,
sucht Stelle.

Als Stellvertreter des Prinzi-
pals und des Oberkassiers
schon tätig gewesen. Eintritt
nach Belieben. Beste Emp-
fehlungen. Angebote unter
Ch. B. D. 5464 an die Ann.-Expd.
Rudolf Mosse, Basel. Bl. 5464 opt.

Im Verlag Orell Füssli erschienen:

Nicht nur

Makkaroni!

Anleitung zur Herstellung
der besten Italienischen
Makkaroni. 183 Seiten.
Gebund. Fr. 3.— Zu beziehen
in allen Buchhandlungen
oder direkt durch den Verlag
Orell Füssli in Zürich. (179)

Briefpapiere mit Firma
und Cliché-Druck, Iafe
oder in Blocks geheftet

Couverts, Rechnungen und
Hotel-Druckfahnen aller
Art zu mässigen Preisen

Schweiz. Verlags-
Druckerei G. Böhm
10 Leonhardstrasse Basel Telephon 2511, 4146

Sofort abzugeben, elegantes

Café-Brasserie

in Jahreskurort der Süd-
schweiz. Angenehmes, sicher
rentierendes Geschäft. Erfor-
derliches Kapital Fr. 12,000—
15,000.— Offerten von nur
seriösen Reflektanten unter
Chiffre Z. B. 1852 befördert die
Annoncen-Exp. Rudolf Mosse,
Zürich, Limmatquai 34. (327)

A vendre ou à louer

à prix avantageux

Pension-Famille meublée

„La Pâquerette“ à Vevey,
admirablement située au bord
du lac. Confort mod., 30 lits.
Conviendrait également pour
maison de repos ou clinique.
S'adresser: Régie G. Déné-
réaz, Vevey. (233)

MODERNE
HERREN-KLEIDUNG
BURGER KEHL & Co
(241)

Basel, Bern, Genève, Lausanne,
Luzern, Neuchâtel, St. Gallen,
Winterthur, Zürich 1.

Engadiner
IWA
Liqueure

J. Bürgisser, Desinfektion, Küsnacht b. Zürich

übernimmt die (518)

Ausrüstung von Schwabekästern, Wanzen, Mäusen, Motten, etc.
unter vertraglicher Garantie.

Zum Selbstbehelf versende bewährtes Mittel
zu bescheidenen Preisen.

NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS MEMBRE DU JURY
Berne 1914

Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-
Annoncen. Wer etwas kaufen
oder verkaufen, wer Kapital,
Teilhaber, Personal etc. sucht,
wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
ZÜRICH, Limmatquai 34.
Basel, Aeschenvorstadt 50.
Will jemand in der Annonce
mit seinem Namen nicht her-
vortreten, dann nimmt unser
Bureau die einlaufenden Offe-
rten unter Chiffre entgegen
und liefert sie unverfälscht
und unter strenger Diskre-
tion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:
Strenge sachliche Beratung
über geeignete Blätter, zweck-
mässige Abfassung und zufällige
Ausstattung der Anzeige, Er-
sparnis an Kosten, Zeit
und Arbeit.

Dr. Krayenbühls Nervenheilstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil, für
Nerven- u. Gemütskrankte, Entwöhnungskuren
(Alkohol, Morphium, Kokaïn usw.) • Gegründet 1891. • Sorgfältige Pflege.
Hausarzt: Dr. Wannier. Mg. (Zs. 2462 g) Chelarzt: Dr. Krayenbühl.



Saurer

Hotelbuchführung

Abschlüsse, Nachtragungen, Neuerrichtung,
Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buch-
haltungen, Revisionen, besorgene gewissenhaft

Alberthine Bär & Emil Hohmann

(437) Bücherexperten
Telephon 6392 Zürich II Steinhaldenstr. 62
Kommen auswärts. Sämtliche Bücher vorrätig.

Buffet-Restaurant

du

Mont-Soleil

sur St-Imier à louer ou à vendre, pour le 1^{er} Juin 1916
ou pour époque à convenir. Arrangement spécial pendant
la guerre. S'adresser au Président de la Société, M.
Et. Chappuis, maire. (235)

Confiserie- u. Biscuitfabrik J. Arni, Lyss

empfeilt Hotels, Restaurants u. Buffets
ihr grosses Assortiment in den feinsten
BISCUITS
Spezialität „HOTELMISCHUNG“
Probierbüchsen à 4 Kilos, per Kilo Fr. 3.20. (87)
Feinster Kunst-Tafelhonig in Kesseln von 30 Kg.,
zu Fr. 1.20 per Kilo.

Zum Bezug reingehaltener

Schweizer-

fremder Weine

sowie vorzüglicher
aus den besten Provenienzen, empfiehlt sich
Wih. Müller, Wyl (St. Gallen)
(205) Vertreter der Firma Kläber & Co. in St. Gallen.

Zu verkaufen od. zu vermieten

in bester Lage Genfs

(Rue du Rhône — Grand Quai)

neuen, aufs modernste eingerichteten, erstklassigen

HOTEL

mit 40 Betten, öffentl. Café-Restaurant, Veranda, Lift, elektr.
Licht, Central-Heizung, fliessendes warmes und kaltes Wasser
in allen Schlafzimmern, Bäder in allen Etagen. — Offerten
unter Chiffre Z. B. 1782 befördert die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. (229)

Chef de cuisine

äusserst tüchtiger, vertrauenswürdiger Fachmann, mit her-
vorragenden Küchenleistungen, prima Restaurateur und Mit-
arbeiter, ökonomisch, mit nur erstklassigen Referenzen,
sucht passende Stellung.

Offerten unter Chiffre Z. B. 1807 befördert die Annoncen-
Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. (238)

I. Concierge

Schweizer, militärfrei, 35 Jahre, ledig, sucht
Stelle. Langjährige Zeugnisse aus grossen Häu-
sern allerersten Ranges und beste Referenzen zu
Dienst. Offerten unter Chiffre Z. H. M. 411
befördert die Annoncen-Expd. Rudolf Mosse,
Limmatquai 34, Zürich. (240)

On demande

un

Chef de cuisine

qui serait disposé de louer un hôtel de II^{me} rang,
avec restaurant, à l'Oberland Bernois. Les commandes pour
la saison prochaine atteignent presque le même chiffre con-
sidérable comme en temps normal. Conditions avantageuses.
S'adresser immédiatement sous chiffre B. G. 5366 à l'Agence
de publicité Rudolf Mosse, Bâle.

Demme & Krebs, Bern

Begründet 1864 Export Telephon No. 1887

Spezialitäten: Kirschwasser, Enzian,
:: Reckholder, Trusen,
Zwetschgenwasser, Magenbitter, Heidelbeer-
branntwein, süsse Liqueure, div. Sirops etc.

Direkt. Import v. Cognac, Rhum, Arac,
Whisky, Turiner-Wer-
muth, Malaga, Madère, Sherry, Portwein,
Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédiktine etc.

CHAMPAGNER-WEINE

Goldene Medaillen und Diplome:
Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

(248)

